

Horst Gerlach  
Heiligabend

**Die Erfüllung der Sehnsucht nach dem Reich des Friedens beginnt mit dem Anfang  
durch die Geburt des Menschen Jesus**

Diese Sehnsucht nach einem Friedensreich durch den Messias beginnt bereits sehr früh im AT.

1. Die Bedeutung des Namens Messias.

Er bedeutet: Der Gesalbte

Die Erzväter wurden auch „Gesalbte“ genannt. (Ps. 105,15)

Die Salbung bedeutet eine Berufung und Zubereitung für eine besondere Aufgabe durch und für Gott.

So wird der endgültige Messias aus dem Geschlecht David kommen.

David ist ein besonderer Gesalbter durch die Verheißung, dass der erfüllte Messias aus ihm hervorgehen wird. (2. Sam 7,12)

Die erste Verheißung auf einen kommenden Messias finden wir im 1. Mo. 3,15. Die Ankündigung des Gerichtes Jesu über die Schlange, als Inkarnation des Teufels. Es wird eine Feindschaft bis zur Vernichtung der Schlange sein.

2. Die Weissagung über die Ankunft des Messias.

So heißt es in Jes. 9,5:

„Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben; und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter, und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friedefürst.“

3. Die Hoffnung in der Zeit kurz vor der Geburt Jesu.

Zum Ende des AT wächst Hoffnung und Erwartung auf das Kommen des Messias auf wegen der politischen, elenden Lage Israels.

Es geht nichts mehr. Das Volk setzt allerdings durchweg auf einen kommenden Messias, der mit politischer und militärischer Gewalt das Volk erlösen soll, um ein Friedensreich zu errichten. Das war allerdings ein menschlicher Plan des Unglaubens, nicht jedoch Gottes Plan.

Vorbereitet von Gott wird sein Plan der realen Hoffnung bereits von David, Salomo, von den Propheten Jesaja und Jeremia.

Mit den Hinweisen auf sie kam dann die Erfüllung in dem Menschen Jesus. (Der Herr ist Retter) Die Rettung beginnt zunächst für das Volk Gottes mit seiner Geburt.

Das Ende seines Kommens wird abgeschlossen mit seiner Wiederkunft zur endgültigen Errichtung seines Friedensreiches. Alle Gläubigen aus allen Völkern, die ihn lieben und aus ihm leben, bereiten bis zu seiner Wiederkunft, zur Verherrlichung Jesu, sein kommendes Reich Gottes vor durch ihren lebendigen Glauben.

Aber bei seinem ersten Kommen wurde er von den Meisten nicht angenommen, weil Israel eine sündhaft menschliche Vorstellung hatte, an die sich der Anspruch eines Messias messen lassen sollte. Das war das Elend einer Theologie der Pharisäer, bei der die Wahrheit endet mit ihrem eigenen Verständnis. Der erste Anspruch bestand darin, dass nur der ein endgültiger Messias und Friedensbringer sein konnte, der die Macht mitbrachte Israel aus der Hand der Römer zu befreien, und das konnte nur mit militärischer Gewalt geschehen.

Die zweite sündhaft menschliche Vorstellung bestand in der Unmöglichkeit, dass der vollendete Messias von einer Jungfrau geboren sein soll.

Beide Vorstellungen können alle sündhaften Menschen verstehen, denn sie sind binnenlogisch, weil nämlich der allmächtige Gott, der die Menschen aus dem Nichts geschaffen hat, nicht berücksichtigt wird, also wenn das Vertrauen an ihn ohne Glauben ist. In der ganzen Bibel werden solche Menschen mit diesem verminderten Denkmuster, Ungläubige genannt. So heißt es doch in Joh. 1,12:

„Allen aber, die ihn aufnahmen (annahmen), denen gab er das Anrecht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben.“

Wenn du das göttlich Unverständliche annimmst, weil du deinem Gott und Erlöser vertraust, dann wird dein Gott dir helfen, dass du diesmal zuerst mit dem Herzen und dann danach mit dem Verstand verstehst und annehmen kannst. Deshalb kommt überall zuerst das Vertrauen und dann die verstehende Annahme für Herz und Verstand.

Ich frage mich manchmal, ob der Herr Jesus so wiederkommt, wie ich mir das wünsche und vorstelle. Denn bevor der rettende und richtende Jesus als HERR wiederkommt, werden immer mehr Gerichte über die Erde hereinbrechen. Da wird es dann viel Unverständliches geben, welches nur durch gläubiges Vertrauen in Jesu Allmacht zum hoffnungsvollen Glauben heranreifen wird. Das wird dann nur für wahre Kinder Gottes Zustimmung finden.

Wenn wir noch die Jungfrauengeburt betrachten, werden wir dann göttlich Geistliches verstehen, wenn wir die innewohnende fleischliche Mauer, die viele Theologien und Philosophien errichtet haben, überwinden, d.h. nach der Schrift, Gott dem allmächtigen Schöpfer mehr glauben als den von ihm geschaffenen Menschen.

Und nun zu der jungen glaubenden Frau Maria.

Wie kann sie durch eine natürliche Zeugung und Geburt den Messias, den Retter von allen Sünden und deren Folgen hervorbringen, da er dann doch das ganze genetisch eingeschleuste sündige Erbe der natürlichen Eltern, ja der Menschheit, mit auf die Erde einbringen würde. Und dann hat sie außerdem auch kein sexuelles Verhältnis mit ihrem Verlobten Joseph. Nach der Schrift musste doch der Erlöser ein sündloser Mensch sein, der die Schuld aller Menschen auf sich nehmen und abtragen sollte, als ein stellvertretendes Sühnopfer am Kreuz, weil das eigentlich die verdiente Strafe für die durch Sünde verunstaltete und gottverlorene Menschheit war.

So hat Gott durch einen Engel ihr den göttlichen Weg erklärt, wenn auch nur teilweise; Lukas 1,35.37.38:

„Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden, (37) denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe ich bin die Magd des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort.“

Hast du Heilsgewissheit? Dann vertraust du, wie auch die Maria vertraut hat, dem, der dich, nachdem er als der Heilige erwachsen wurde, dich auch mit anderen erlöste in deinem Geist, und dich weiter reinigen will von aller Befleckung des Fleisches, damit du auch zur Vollendung deines Glauben gelangst, damit du zur Auferstehung deines Leibes aus den Toten kommst.

Der übernatürlichen Zeugung und der Geburt des Jahrhunderte vorher angekündigten Messias gedenken wir heute und bitten ihn, uns weiter seine Gnade zur Ausreife des Glaubens zu geben, „damit wir ihm dienen ohne Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Ihm alle Tage unseres Lebens.

Amen